

DENTALZENTRUM FÜR KOOPERATION UND INNOVATION

Das Dentalzentrum wurde auf gemeinsame Initiative des Verbandes Deutscher Zahntechniker-Innungen (VDZI), der dentalen Industrie und der Hochschule Osnabrück im Jahr 2006 gegründet.

Das Ziel des Zentrums ist, innovative Prozesse aus dem Bereich der Dentaltechnologie sowohl in der Lehre als auch in der Forschung zu begleiten, aber auch nach innovativen Lösungen zu suchen, diese anwendungs-gerecht aufzuarbeiten und umsetzen.

Die weitgehende und sehr gute Zusammenarbeit von Handwerk, Industrie und Hochschule Osnabrück ermöglicht die Durchführung gemeinsamer Forschungsvorhaben. In der nächsten Zukunft sind darüber hinaus auch gemeinsame Workshops mit dem Angebot von Stellenbörsen geplant.

Die Sicherung der Qualität der Lehre im Bereich der Dentaltechnik sowohl im Hochschulbereich als auch im Handwerk sowie die Weiterentwicklung der Lehrangebote in Verbindung mit der Praxis gehören zu den zentralen Aufgaben des Dentalzentrums.

Weitere Informationen zum Dentalzentrum und den Leistungsangeboten finden Sie im Internet: www.ecs.hs-osnabrueck.de/dentalzentrum.html

Team

Hochschule Osnabrück

Prof. Dr.-Ing. Isabella-Maria Zylla (Koordination)
Dr. med. dent. Ingo Voges
Prof. Dr. rer. nat. Ernst-Dieter Schmitter
Prof. Dr. rer. nat. Rudolf Wagner

Dipl.-Ing. Hans-Georg Kleinheider
Dipl.-Ing. (FH) Monika Strickstrock
Dipl.-Ing. (FH) Susen Wilkens

ZTM Christiane Kuhn
ZTM Karl-Georg Lange

VDZI

ZTM Jürgen Schwichtenberg

ZINB

ZTM Andreas Hoffmann

Meisterschule Hamburg

ZTM Jürgen Mehlert

Kooperationspartner

Vertreter der Dentalindustrie (Auswahl)

3M Espe, Amann Girrbach GmbH, Bego Bremer Goldschlägerei Wilh. Herbst GmbH & Co., Bredent GmbH & Co. KG, C. Hafner GmbH+Co., Degussa Dental GmbH, Dental Direkt GmbH, Heraeus Kulzer GmbH & Co. KG, Ivoclar Vivadent GmbH, m&k dental GmbH, Merz Dental GmbH, Straumann GmbH, VITA Zahnfabrik, Wieland Dental + Technik GmbH & Co. KG, ZIRKONZAHN

Universitäten (Auswahl)

Charité Universitätsmedizin Berlin, Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald, Universität Rostock, Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn, Universität Regensburg, Westfälische Wilhelms-Universität Münster

WIE WIRD DIE QUALITÄT DES STUDIUMS SICHERGESTELLT?

Prof. Dr. Rainer Bourdon, Studiendekan:

Bei uns können Sie sicher sein: Die Qualität unseres Bachelor-Studiengangs „Dentaltechnologie“ stimmt! Sie wird durch verschiedene Faktoren garantiert:

- Alle Professorinnen und Professoren haben nicht nur eine hohe wissenschaftliche Qualifikation, sondern waren auch mindestens 5 Jahre lang in leitender Funktion in der Industrie tätig.
- Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind wissenschaftlich qualifiziert und bilden sich ständig fort.
- Unsere Labore sind mit modernen Verarbeitungsmaschinen, Prüf- und Analysengeräten und Rechnerpools ausgestattet.
- An vielen Projekten der anwendungsorientierten Forschung können Studierende mitarbeiten.
- Enge Kontakte zur Industrie und zu Partnerhochschulen im Ausland helfen uns dabei, in Studium, Lehre und Forschung über die (Fach-) Grenzen hinaus attraktiv zu sein.
- Last but not least: Die Qualität unseres Studienangebots wird regelmäßig von unabhängigen Fachleuten geprüft und bestätigt.



WEITERE GRÜNDE FÜR EIN STUDIUM AN DER HS OSNABRÜCK

- moderne EDV-Ausstattung und Labore
- persönliche Betreuung dank überschaubarer Studiengruppen
- Mentoring-Angebote
- zentrumsnaher und zugleich grüner Campus
- preisgekrönte Mensa
- attraktives und bezahlbares Wohnen
- spezielle Studienvorbereitungswochen für Erstsemester mit Mathematik-Vorlesungen und -Übungen sowie Informationen rund um das Studium und die Stadt Osnabrück
- tolle Sport- und Freizeitangebote für Studierende
- Unterstützung von Studierenden mit Kind
- hilfreiche Kurse, Veranstaltungen und Beratungsangebote verschiedener Einrichtungen: von A wie AStA über C wie Career Center und S wie Studentenwerk bis Z wie Zentrale Studienberatung

➔ www.ecs.hs-osnabrueck.de – Beratung und Bewerbung



INFORMATIONEN ZUM STUDIUM

FACHBERATUNG:

Prof. Dr.-Ing. Isabella-Maria Zylla, Studiengangsbeauftragte
Albrechtstraße 30, 49076 Osnabrück
Raum AC 0112
Telefon: 0541 969-2146
i.m.zylla@hs-osnabrueck.de

STUDIENBERATUNG:

Prof. Dr.-Ing. Rainer Bourdon, Studiendekan
Albrechtstraße 30, 49076 Osnabrück
Raum AB 0013
Telefon: 0541 969-3750
r.bourdon@hs-osnabrueck.de

Dipl.-Kff. (FH) Tanja Ollermann, Geschäftsstelle
Albrechtstraße 30, 49076 Osnabrück
Raum AB 0016
Telefon: 0541 969-3751
E-Mail: t.ollermann@hs-osnabrueck.de

INFOS ZUR ZULASSUNG UND BEWERBUNG:

Elke Cherek, Studierendensekretariat
Albrechtstraße 30, 49076 Osnabrück
Raum AF 0014
Telefon: 0541 969-2228
E-Mail: e.cherek@hs-osnabrueck.de

➔ www.ecs.hs-osnabrueck.de – Studium



Stand: November 2013



GRÜNDE FÜR EIN STUDIUM DER DENTALTECHNOLOGIE

Die Gründe für das Studium der Dentaltechnologie sind vielfältig. Nach einer Gesellen- oder Meisterprüfung wollen viele Bewerberinnen und Bewerber oft die in der Ausbildung erworbenen Grundlagen der Zahntechnik erweitern, weil sie ein technisch-naturwissenschaftliches Interesse haben. Andere streben eine Lehr- oder Gutachter Tätigkeit im Bereich der Dentaltechnik an. Wiederum andere Studieninteressierte reizt die Forschung und Entwicklung neuer Werkstoffe und Technologien.

Für Absolventinnen und Absolventen der Dentaltechnologie tut sich ein enorm breiter, wachsender Industriezweig als Betätigungsfeld auf.

Wer eine Karriere in Wissenschaft oder öffentlichem Dienst anstrebt, kann im Master-Studiengang „Angewandte Werkstoffwissenschaften“ in der Vertiefungsrichtung „Dentaltechnologie“ das Studium an der Hochschule Osnabrück fortsetzen.

Tim Friedland (Absolvent, heute Master-Student der Angewandten Werkstoffwissenschaften an der Hochschule Osnabrück):

Das Bachelorstudium der Dentaltechnologie hat mir ein umfassendes Wissen über die Werkstoffe gegeben. So konnte ich mir im Masterstudium gezielt Studienschwerpunkte zur Vertiefung meiner Interessen zusammenstellen.

SCHWERPUNKTE DES STUDIUMS

Das Studium der Dentaltechnologie vermittelt Kenntnisse über Herstellung und Eigenschaften der Werkstoffe sowie die Fertigungstechnologien. Im Fokus stehen hier die Dentalwerkstoffe und deren Anwendung in der Prothetik bzw. Implantologie vor dem Hintergrund der neusten zahnmedizinischen Erkenntnisse.

Die Regelstudienzeit des modular aufgebauten Bachelor-Studiengangs „Dentaltechnologie“ beträgt sechs Semester. In den ersten drei Semestern werden vorwiegend Grundlagenkenntnisse in Physik, Chemie, Biologie, Mathematik sowie die ingenieurwissenschaftliche Basis vermittelt.

Im weiterführenden Studium werden spezifische Kenntnisse über Analytik, Verarbeitung und Prüfung von Keramiken, Metalllegierungen und Kunststoffen auch unter Einsatz rechnergestützter Methoden (computer aided engineering) sowie dentale Fertigungstechniken in der Implantologie, Kieferorthopädie und Prothetik in Theorie und Praxis vermittelt.

Nadine Schaper (Studentin der Angewandten Werkstoffwissenschaften an der Hochschule Osnabrück):

Durch das Studium der Dentaltechnologie konnte ich mein Wissen aus der Ausbildung vertiefen. Besonders gut gefallen hat mir, dass theoretisches Wissen in Praktika veranschaulicht und Fragestellungen im Rahmen kleineren Projekten selbstständig erarbeitet werden können. Dieser praktische Teil des Studiums ist eine gute Vorbereitung für eine spätere Tätigkeit in der Forschung und Entwicklung.

STUDIENSTRUKTUR IM ÜBERBLICK

Abschluss zum „Bachelor of Science“ (B.Sc.)		
Hauptstudium	6. Semester	Wissenschaftliches Praxisprojekt und Bachelorarbeit in Kooperation mit wissenschaftlichen Einrichtungen und Industrieunternehmen
	5. Semester	Analyse, Verarbeitung und Prüfung dentaler Werkstoffe, Implantologie, Prothetik, Kieferorthopädie, Projekt- und Qualitätsmanagement
	4. Semester	
Grundstudium	3. Semester	Anatomie, Chemie, Mathematik, Physik, Grundlagen dentaler Fertigungstechniken, Ingenieurwissenschaftliche Grundlagen
	2. Semester	
	1. Semester	

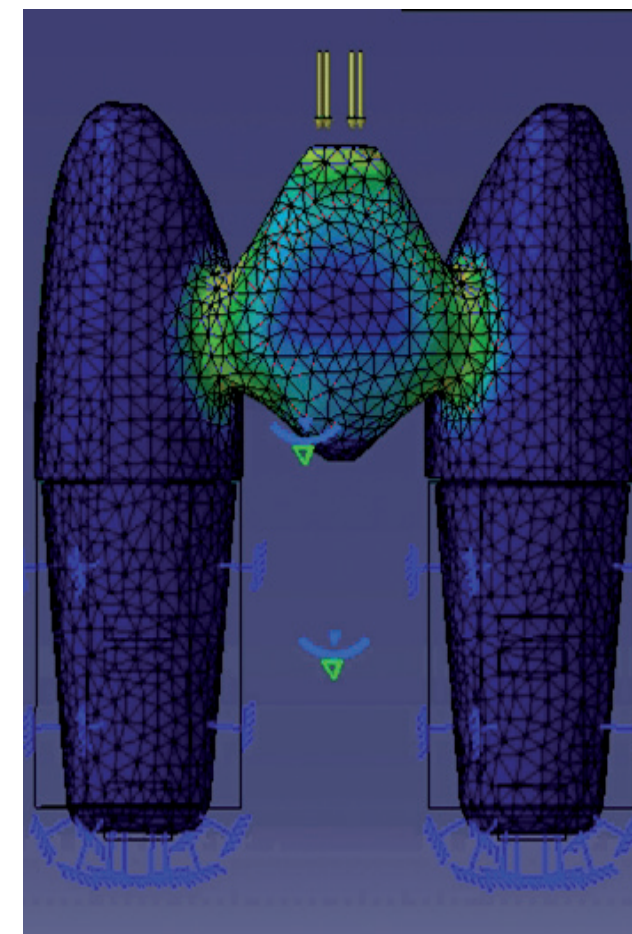


WIE GEHT ES NACH DEM BACHELORSTUDIUM WEITER?

Die Absolventinnen und Absolventen des Studiengangs „Dentaltechnologie“ haben **jederzeit verschiedene Berufseinstiegsmöglichkeiten** zur Auswahl. Sie sind sowohl in der Industrie als auch in der Lehre (an z. B. Berufsbildenden oder Meisterschulen) willkommen. Und ihnen steht der Weg zur akademischen und beruflichen Weiterbildung offen.

Masterstudium

Im Master-Programm „Angewandte Werkstoffwissenschaften“ an der Hochschule Osnabrück werden einerseits die Werkstoff-Expertinnen und -Experten



ausgebildet, die in Fach- und Führungspositionen in der Industrie und in Forschungseinrichtungen Projekte initiieren, leiten und bearbeiten. Andererseits wird durch den Master-Studiengang eine interdisziplinär angelegte, breit gefächerte Ausbildung ermöglicht.

Der besondere Reiz dieses Studiengangs besteht darin, dass sich den Absolventinnen und Absolventen – je nach gewählter Profilierung – eine Vielzahl von Tätigkeitsfeldern in unterschiedlichen Branchen der Industrie und von wissenschaftlichen Einrichtungen bieten. Der Master of Science ermöglicht auch den Zugang zum höheren öffentlichen Dienst und zur Promotion zum Dr.-Ing.

Zusatzausbildung

In Zusammenarbeit mit dem VDZI wird durch erfahrene Zahntechniker-Meister eine Zusatzausbildung angeboten. Der Abschluss des Lehrgangs und des Masterstudiums berechtigt zur selbstständigen Führung zahntechnischer Betriebe.

Prof. Dr.-Ing. Isabella-Maria Zylla (Studiengangsbeauftragte Dentaltechnologie):

Der Studiengang „Dentaltechnologie“ (B.Sc.) kooperiert einerseits mit dem Verband Deutscher Zahntechniker-Innungen, der als Schnittstelle zum Handwerk fungiert. Andererseits arbeiten wir eng mit der Industrie zusammen: Unternehmen beteiligen sich an Forschungsarbeiten und leisten Unterstützung bei der modernsten Laborausstattung.

ZULASSUNGSVORAUSSETZUNGEN

- Allgemeine Hochschulreife (Abitur) oder
 - fachgebundene Hochschulreife oder
 - Fachhochschulreife (Fachoberschule) oder
 - Immaturenprüfung oder
 - Meisterprüfung oder
 - staatlich geprüfte(-r) Techniker(-in) oder
 - eine vom Kultusministerium allgemein oder für bestimmte Studiengänge als gleichwertig anerkannte Vorbildung, z. B. Fachhochschulreife am Gymnasium.

Je nach Bundesland sind unterschiedliche Regelungen zu beachten.

- Praktische Ausbildung von acht Wochen (davon mindestens zwei Wochen vor Aufnahme des Studiums). Eine abgeschlossene Berufsausbildung kann ganz oder teilweise auf die praktische Ausbildung angerechnet werden.

Armin Kirsten (Absolvent, heute Doktorant an der RWTH Aachen):

Der Studiengang „Dentaltechnologie“ bietet eine in Deutschland einzigartige Möglichkeit, ein umfassendes Wissen über die Werkstoffe und Verfahren der Zahnmedizin und -technik zu erlangen. Das Studium bereitet die Absolventinnen und Absolventen hervorragend auf Jobs in Forschung und Entwicklung, im Produktmanagement, der Qualitätssicherung, im Vertrieb und in vielen weiteren Bereichen der Industrie vor.